



Gemeinsame Arbeit in Guayana.



Bodypainting im Dschungel.



Mit dem Boot auf Entdeckungsreise.

Nur die Mosquitos vermisst niemand

Projekt: Schüler aus dem Goldberg-Gymnasium gehen in Guayana auf eine Forscherreise / Schwerpunktthema war dabei Wasser / Besuch auf der Teufelsinsel

Von Lydia Dosch und Alexander Hübner-Hecker, Klassenstufe 11, Goldberg-Gymnasium Sindelfingen

33 Schüler aus Französisch Guayana, Großbritannien und Deutschland haben sich in Guayana zu einer Fortsetzung ihres Comenius-Projektes getroffen.

In dem Comenius-Projekt, das in England, dann in Deutschland und nun in Südamerika stattfand, geht es hauptsächlich um das Thema Wasser. An diesem Projekt über Landesgrenzen hinweg waren das Schickard-Gymnasium in Stuttgart und das Goldberg-Gymnasium Sindelfingen aus Deutschland beteiligt.

Aus England war es die Henry Fanshawe School und das Gymnasium Monnerville in Kourou aus Guayana. Begleitet haben die deutsche Gruppe die Lehrer Holzmann, Püppke, Roach, Rausch, Horsfall, Vinot und Dumas.

Unterwegs im Dschungel

Als die Schüler nach zehn Stunden den Flieger verließen, wurden sie von der feuchten Hitze überwältigt. Müde von dem langen Flug ging es gleich zu den Gastfamilien nach Hause.

Am nächsten Tag stiegen alle in das Projekt ein. Um das Wasser biologisch, chemisch und künstlerisch zu behandeln, führte uns unser erstes aufregendes Abenteuer in einen Dschungel, der durch seine Höhe und seinen Artenreichtum beeindruckte.



Grenzübergreifend forschten Jugendliche unter anderem auch aus dem Sindelfinger Goldberg-Gymnasium in einem Comenius-Projekt zum Thema Wasser in Guayana.

Bilder: z

Die Gruppe wurden zu einem Fluss geführt, bei dem alle Fische, Larven, Krebse und Wasserproben entnahmen. Diese wurden dann in der französischen Schule identifiziert.

Die Stadt Kourou ist bekannt durch das Space-Center der europäischen Union. Dieses besichtigten die Schüler wie auch die Raketenabschussrampe.

Am darauffolgenden Tag wurden alle mit der Natur Französisch-Guayanas vertraut gemacht. Die Schüler fuhren mit Kanus in die Sümpfe hinaus und wurden durch die Savanne geführt.

Das Wetter war fantastisch: fast jeden Tag um die 36 Grad. Der letzte Ausflug führte auf die Teufelsinseln. Bekannt wurden sie durch den Film Papillon. Dort werden die

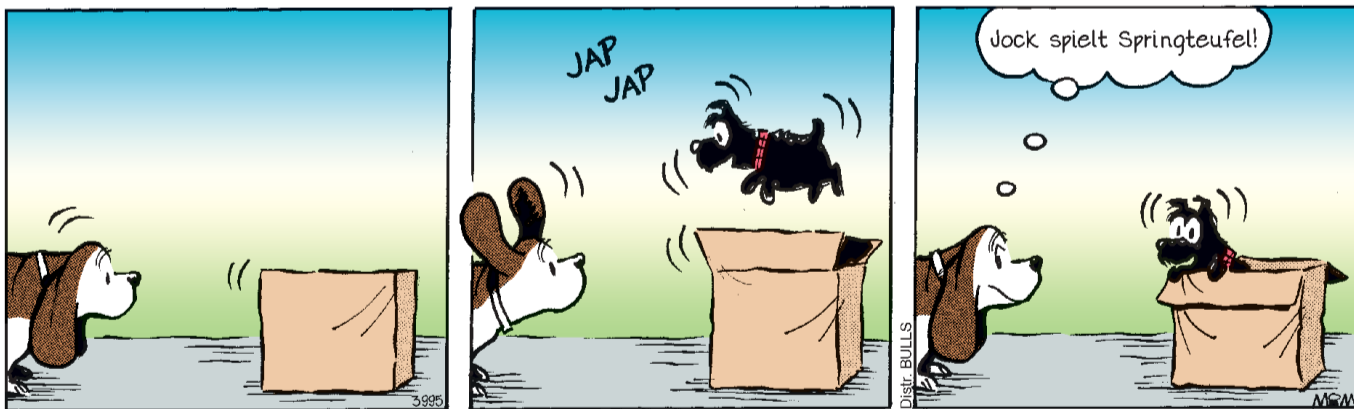
Inseln gezeigt, wie sie früher als Hochsicherheitsgefängnis dienten. Auf diesen Inseln fand der künstlerische Teil unseres Projektes statt: Bodypainting.

Zudem sahen die Schüler Tiere, die man nur in Tierdokumentationen sieht. Affen fressen Chips vom Kopf, selbst geöffnete Kokosnüsse trinken/essen und eine wunderschöne Palmenkulisse.

Diese Woche war einzigartig. Man kann sich die Natur dort hier nicht vorstellen. Alle werden diese neun Tage, die sie ihrer eigenen Einschätzung nach im Paradies verbringen durften, nie vergessen.

Der Abschied, der war schwer. Auf keinen Fall vermissen werden die Nachwuchsforscher jedoch die aufdringlichen und lästigen Mosquitos.

Wurzel



Impressum

Telefon 0 70 31 / 862-0
Böblinger Straße 76
71065 Sindelfingen

Redaktion:
Telefon: 862-210
Fax: 862-202
E-Mail: redaktion@szbz.de
Internet: www.szbz.de

Anzeigenabteilung:
Telefon: 862-232
Fax: 862-201
E-Mail: anzeigen@szbz.de
Leserservice:
Telefon: 862-252
Fax: 862-255
E-Mail: leserservice@szbz.de

Verlag: Röhm Verlag & Medien GmbH & Co. KG.

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Wolfgang Röhm, Sindelfingen.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgart, Plieninger Straße 150.
Anzeigenleitung: Gabriele Karl
Druck: Z-Druck GmbH & Co. KG, Sindelfingen, Böblinger Straße 70, Fernruf 862-275.



Bezugspreis monatlich 29,34 € (einschl. Trägergebühr). Postbezug 33,83 € monatlich. Studentenabonnement (gegen Bescheinigung) 22,01 € monatlich. Einzelpreis Montag bis Freitag 1,30 € und Samstag 1,60 €. In diesen Preisen sind 7 % Mehrwertsteuer enthalten. Einbezogen in das Abonnement ist neben der wöchentlichen Programmzeitschrift auch die als 7. Ausgabe erscheinende „Sonntag aktuell“ (soweit Sonntagszustellung nicht möglich ist – z. B. bei Postbezug – wird „Sonntag aktuell“ der Montag-Ausgabe beigelegt).

Für den lokalen Teil: Hans-Jörg Zürn (Verlagsleiter und Chefredakteur), Jürgen Haar (Chefredakteur), Philipp Hamann (verantwortlich für Lokalsport), Hansjörg Jung, Steffen Müller, Karlheinz Reichert, Fariba Sattler, Thomas Schröter, Tim Schweiker, Roman Steiner und Jürgen Wegner. Weitere Redaktionsmitarbeiter: Peter Bausch, Stefanie Buscemi, Daniel Krauter und Regina Rieth.

Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Die Kündigungsfrist beträgt drei Wochen zum Ende eines Monats. Bei einer Bezugsunterbrechung ab 14 Tagen erstatten wir den gesamten Zeitraum.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Entschädigungsanspruch. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 49 gültig. Der Zeitung beigelegte Verkaufs-Informationen von Werbetreibenden sind Bestandteil der Zeitung im Sinne von Anzeigen. Für die Herstellung der Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Ausdenken und gleich ausprobieren

Familie Brand aus Gummersbach erfindet Würfel-, Karten- und Zeichenspiele



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 79 40
kinder-nachrichten@stn.zgs.de

ZUM LACHEN

Fritzchen kommt in die Schule. Die Lehrerin fragt ihn: „Weißt du schon, welche Zahl nach der 3 kommt?“ – „Die 4!“ – „Und was kommt nach der 10?“ – „Der Bube!“

Der große Tisch in der Küche ist ein wichtiger Ort für die Familie Brand aus Gummersbach. Die Stadt liegt im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Er ist nicht der einzige. Auch die Eltern sind schon für Spiele ausgezeichnet worden.

Emely und Lukas spielten schon Gesellschaftsspiele, als sie noch klein waren. „Ich habe mich immer gewundert, warum unsere Nachbarn keinen Spielekeller haben“, sagt Emely. Der Keller der Familie Brand ist nämlich ein Spieleparadies. Ungefähr 3000 Spiele stapeln sich in Regalen, die bis zur Decke reichen. Gespielt haben die vier noch längst nicht alle.

Denn auch die Familie Brand hat nicht immer Zeit zu spielen. „Das ist unterschiedlich und hängt davon ab, wann wir Schule haben und ob Papa auf der Arbeit ist“, sagt Emely. Außerdem spielen sie und ihr Bruder Handball. Und Lukas übt noch Schlagzeug. Aber ein bisschen Zeit finden die Brands immer.

le-Preis 2012 bekommen. Der Glaspokal steht im Wohnzimmer. Er ist nicht der einzige. Auch die Eltern sind schon für Spiele ausgezeichnet worden.

Zuletzt probierten sie „Bumm Bumm Ballon!“ aus. Dabei wird ein Ballon in einen Rahmen gespannt. Die Mitspieler müssen dann Stäbe in den Ballon drücken. Bei wem der Ballon platzt, hat verloren. Es passierte bei Lukas. Das fand er blöd. „Wenn ich verliere, bin ich für eine Stunde schlecht gelaunt“, sagt er.

Und wie erfindet man ein Spiel? „Emely und ich saßen zusammen und wollten ein Spiel entwickeln, das es noch nicht gibt“, erzählt Lukas. Klingt einfach. Doch etwas komplizierter ist das schon. Die Geschwister erfanden zunächst eine erste Version des Kartenspiels „Mogel Motte“ auf Zetteln. Diese Version testeten sie und verbesserten das Spiel immer weiter. Der Verlag, der „Mogel Motte“ herstellt, brachte weitere Ideen ein. Klar, dass die Familie Brand stolz war, als das fertige Spiel vor ihr lag. (dpa)



Emely und Lukas im Spielekeller: In den Regalen lagern rund 3000 verschiedene Spiele Foto: dpa